

TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

Lübecker Volksbote

Nummer 176.

Montag, 31. Juli 1922.

29. Jahrgang.

Ein Dollar = 600.

Proletarier, ziehe den Schmachtriemen enger!

Dr. L. Lübeck, 31. Juli.

An der Sonnabendbörse kletterte der Dollar über 600 hinaus; vorübergehend stand er gar auf 625.

Selbst in den schlimmsten Börsentagen nach der Ermordung Rathenaus hatte die Mark keinen derartigen Tiefstand erreicht. Und Aussicht auf Besserung besteht kaum.

Die gegenwärtige Katastrophe des deutschen Geldes unterscheidet sich grundsätzlich von dem Marksturz nach dem Rathenauverbrechen: damals begann die Panikstimmung an den deutschen Börsenplätzen. Die fremden Börsen aber folgten nur langsam und zögernd. Sie bremsten und stoppten, und bald ebte der Absturz ab und die Mark erholte sich. Diesmal verläuft die ganze Bewegung umgekehrt. Die ausländischen Börsen haben die Führung; ausländische Banken stoßen in großen Mengen deutsches Geld ab.

Welches ist der Beweggrund dieser Maßnahmen? Innerpolitisch ist Deutschland zweifellos bedeutend fester und ruhiger als vor wenigen Wochen. Die bayrische Auflehnung wird nach jedermanns Auffassung sicher wie das Hornberger Schießen verlaufen. Die feste Haltung der Reichsregierung hat auf München, aber auch auf das übrige Deutschland, ihre Wirkung nicht verfehlt.

Andere Gründe müssen es also sein, die bei den großen Weltfinanzleuten das Vertrauen zu Deutschlands Zahlungskraft erschüttert haben.

Wirtschaftliche Gründe kommen kaum in Frage. Denn die deutsche Handelsbilanz hat sich in der letzten Zeit nach den Zahlen des Statistischen Amtes leicht verbessert; die deutsche Industrie ist nach wie vor stark beschäftigt; und die Zunahme der Devisen mußte den deutschen Export, der schon abzusinken begann, aufs neue antreiben.

Gilt das gleiche auch für die deutsche Zahlungsbilanz? Der Hauptinhalt der Zahlungsbilanz ist allerdings bedingt nach dem Außenhandel. Aber in ihr wirken sich auch die großen Geldsummen aus, die auf Konto Reparation Deutschland abgezahlt werden.

Und hier, bei diesem Konto, liegt in der Tat der Schlüssel zum Verständnis für das neueste Sinken des deutschen Geldes. Deutschland muß immer wieder große Summen an die Entente abführen. Es hat aber die Dollars, Pfund, Franken usw., die es dazu braucht, nicht in seinem Besitz. Diese Geldsorten müssen deshalb überall und zu jedem Preise gekauft werden. Starke Nachfrage hat naturgemäß tolle Kurssteigerungen zur Folge. Die deutsche Mark muß sinken.

So stehen die deutschen Zahlungsverpflichtungen wieder im Mittelpunkt des Weltinteresses. Das von Deutschland verlangte Moratorium ist heute noch nicht bewilligt. Die Frage der Monatsraten, unsere Hauptverpflichtung, ist noch immer ungelöst. Dazu kam nun in den letzten Tagen der unfinnige französische Bescheid in der Frage der Ausgleichsraten.

Diese Ausgleichsraten sind der deutschen Regierung in Höhe von zwei Millionen Pfund (fast 40 Millionen Goldmark) auferlegt worden, zum Ausgleich für private deutsche Verbindlichkeiten an Ententeangehörige. Diese zwei Millionen Pfund gelten als Nebenleistung; sie kommen aber zu den drei Millionen der eigentlichen Reparationsrate und erhöhen so den deutschen Devisenbedarf auf rund 100 Millionen Goldmark.

Solange die deutsche Finanzkraft unter dieser Riesenschuld leidet, ist an eine Gesundung des deutschen Geldes nicht zu denken. Und solange auch wird die Geißel der deutschen Hunger- und Schleuderkonkurrenz auf den Rücken aller Industrieländer der Welt niedersausen. Nach der letzten Antwortnote des fanatischen Flaggellanten Poincaré ist vorläufig wenig Hoffnung auf französische Einsicht.

Aufs neue wird sich das deutsche Volk auf eine Zeit steigender Teuerung einstellen müssen. Aufs neue werden alle Preise gewaltig steigen — vielleicht um fünfzig, vielleicht um hundert Prozent.

Die Zeiten werden also wieder gut — für Schieber und Spekulanten. Die Millionen werden sich wieder anammeln in den sinkenden Geldsäcken der Schmaroger am Volke. Luxus und Verschwendungslust werden sich wieder breitmachen in den Schlemmerstätten des Reichtums. Und auch der Patriotismus wird dabei nicht zu kurz kommen! Die Berater für Steuerhinterziehung aber werden besser besucht sein als Fleischerläden.

Und das Volk? Es ist ja so geduldig und so dumm! Woche für Woche verschwindet ein Teil seiner Arbeitslöhne, ein Teil seiner Kaufkraft. Wohin? Eben in die Geldsäcke des Kapitals, des Schieber- und Spekulantentums. Dort verwandelt es sich in Luxusartikel, in Schlemmerei, in Völlerei, in Verschwendung aller Art. Das Volk aber hungert! Statt Weizen werden französische Weine und Liköre eingeführt! Statt Wäsche und Kleidung für das Volk erscheinen Luxusartikel aus Samt und Seide in den Schaufenstern. Und doppelt so oft als sonst erklingen die rührenden Klänge des „Heil Dir im Siegerkranz“.

Das alles werden die Folgen des neuen Marksturzes sein. Es sei zugegeben, daß vieles ganz und gar zwangsläufig ist. Aber manches ließe sich durch zielbewußteres Vorgehen der Gesetzgebung doch verhindern, besonders die unanständige Profitgier und Steuerhinterziehung des Schieberkapitals.

Aber auch das gesündere Kapital hat sein gehörig Teil Schuld. Selten oder nie hat es Einsicht für die wirtschaftliche Not der besten Quelle seines Reichtums, der Arbeiter! Durch eine kleinliche und kurzfristige Geld- und Profitgier läßt es sich oft zu Starrsinnigkeit verleiten, die die Arbeiter verbittern müssen, die Allgemeinheit schädigen und ihm selbst nur Verluste bringen. Siehe Hochosenwerk!

ursprünglichen deutschen Volksvermögens. Das sind Leistungen, die uns bisher kein Land nachgemacht hat und die in Anbetracht der innerpolitischen Verhältnisse mehr denn je eine weitgehende Berücksichtigung bei weiteren Forderungen verlangen.

Die Erfüllung unserer Verpflichtungen, die wir ehrlich wünschen, ist nur dann möglich, wenn Deutschland einen Kreditgeber findet. Das sind Tatsachen, die die Reichsregierung bei ihrer Entscheidung berücksichtigen muß. Es wird ihre Pflicht sein, Frankreich auf diese Dinge in breiterer Ausführlichkeit hinzuweisen und insbesondere zu zeigen, in welcher Lage sich heute das deutsche Volk befindet und in welcher Lage es kommen muß, wenn sie ohne Widerspruch alles das hinnimmt, was französische Unvernunft von uns verlangt. Der angebliche Wohlstand Deutschlands, auf den Frankreich seine Forderungen basieren läßt, kennzeichnet sich dadurch, daß gegenüber der Vorkriegszeit der Fleischverbrauch auf noch nicht 50 %, der Brotgetreideverbrauch auf 76 % herabgegangen ist. Rund eine Million Wohnungen fehlen der Bevölkerung. Ihr Verbrauch an Kleidung, Wäsche usw. ist tief herabgedrückt. Die kulturellen Einrichtungen brechen zusammen; die Städte sind kaum noch in der Lage, ihre Einrichtungen der Gesundheitspflege aufrecht zu erhalten. Wertvolle wissenschaftliche Institute werden in zunehmender Zahl geschlossen. Die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit lastet auf allen Kreisen des Volkes, jedoch die politische Stimmung bedrückt und teilweise geradezu verbittert ist. Im Zusammenhang hiermit ist zu erwähnen, daß das normale Arbeitseinkommen der Kaufkraft nach annähernd auf die Hälfte des Vorkriegseinkommens gesunken ist, und daß mit der Arbeitererschaft alle diejenigen ruiniert sind, deren Einkommen auf festen Renteneinnahmen beruht. Frankreichs Politik der Unvernunft hat nicht nur die deutsche Wirtschaft dem endgültigen Ruin

nähergebracht, sondern auch einen großen Teil des Mittelstandes ruiniert, d. h. also derjenigen Schicht, die durch qualifizierte Bedürfnisse für den Weltmarkt von erheblicher Bedeutung ist und die allem bisher der wichtigste Träger des zivilisierten Fortschrittes war. Endlich muß mit dieser Politik Halt gemacht werden, wenn wir nicht den österreichischen, oder gar russischen Verhältnissen gleichkommen wollen. Letzten Endes ist nicht zu vergessen, daß die Frage der Ausgleichszahlungen nur im Zusammenhang mit dem Reparationsproblem zu lösen ist.

Deutschland hat mehrfach erklärt, daß es nicht daran denkt, sich seinen Verpflichtungen auch nur irgendwie zu entziehen. Aus diesen Gründen braucht die Antwort der Reichsregierung keinen positiven ablehnenden Charakter zu besitzen. Sie wird aufs neue u. a. Deutschlands guten Willen hervorheben und in ihrer Schlußfolgerung darauf abzielen müssen, daß Deutschlands Zahlungsfähigkeit für äußere Schuld erst eintreten kann, wenn die Abnahmefähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt sich vergrößert, Deutschland genügend Rohstoffe, insbesondere Brennstoffmaterialien erhält und die innere Kaufkraft durch eine langfristige Atempause während der keinerlei Geldwertverwertung mehr eintritt wieder hergestellt wird.

Der Konflikt mit Bayern.

Der „Soz. Parlamentsdienst“ schreibt:

Die aus München vorliegenden Pressemeldungen sind außer optimistisch gehalten und erwecken den Eindruck, daß der Konflikt zwischen dem Reich und Bayern bald aus der Welt geschafft ist. Wir würden es nur begrüßen, wenn die kommenden Tage eine entsprechende Befriedigung bringen würden. Augenblicklich sind wir auf Grund unserer aus zuverlässiger Quelle stammenden Information nicht in der Lage, den von München aus verbreiteten Optimismus ohne weiteres anzuerkennen. Es scheint zurzeit noch sehr zweifelhaft, daß die Bayerische Volkspartei gemäß dem Wunsch des Reichspräsidenten und der Reichsregierung einer Aufhebung der bayrischen Notverordnung zustimmen wird. Hierfür werden die verschiedensten Gründe angeführt, die nicht im geringsten stichhaltig sind und auf die einzugehen deshalb nicht verlohnt. Juristisch würde sich bei einer ablehnenden Haltung der bayrischen Regierung die Entwicklung der Angelegenheit folgendermaßen gestalten:

Der Reichspräsident, der bisher den bayrischen Ministerpräsidenten in einem persönlichen Schreiben um die Aufhebung der Verordnung gebeten hat, wird zunächst auf Grund des § 48 der Reichsverfassung die Aufhebung der Notverordnung durch die bayrische Regierung verlangen. Kommt Bayern diesem Verlangen nicht nach, dann wäre der nächste Schritt die Annahme des in der Reichsverfassung vorgesehenen Staatsgerichtshofes. Der Staatsgerichtshof hat aber nicht die Rechtsmäßigkeit der bayrischen Verordnung zu prüfen, sondern festzustellen, daß der Reichspräsident auf Grund der Reichsverfassung die Aufhebung der bayrischen Notverordnung verlangt hat, daß diesem Verlangen entsprochen und daher die Verordnung aufgehoben werden muß. Der Vollzug dieser Entscheidung des Staatsgerichtshofes liegt beim Reichspräsidenten, der also erst nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes die Verordnung der bayrischen Regierung aufheben wird.

Zum 11. August.

Der 11. August, der Tag der Annahme der Weimarer Reichsverfassung, steht bevor! Angesichts des wütenden Ansturms der Monarchisten gegen die Republik hat dieser Tag für die republikanische Bevölkerung gerade in diesem Jahr besondere Bedeutung. Der Zentralbildungsausschuß fordert daher im Einverständnis mit dem Parteivorstand die Organisation und Bildungsausschüsse unserer Partei auf, an diesem Tage eine würdige Kundgebung für die Republik und die Reichsverfassung zu veranstalten. Da der Tag noch kein gesetzlicher Feiertag ist, kommt in der Hauptsache eine Veranstaltung in den späten Nachmittags- oder Abendstunden in Form einer republikanischen Verfassungsfeier oder einer Festversammlung in Betracht. Angesichts der Kürze der Zeit muß sofort an die Vorbereitung der Veranstaltung gegangen werden. Der Zentralbildungsausschuß gibt zu diesem Zweck ein Programmheft heraus, das eine ausführliche Vertragsdisposition des Genossen Stampfer über die Bedeutung des 11. August für die Arbeiterklasse enthält, außerdem einige Festgedichte sowie Vorschläge für eine einfache aber würdige, der Bedeutung des Tages Rechnung tragende Feier. Das Heft ist zum Preise von 3 Mark durch den Zentralbildungsausschuß Lindenstraße 3 zu beziehen.

Um die Reparation.

SPD. Berlin, 30. Juli.

Die ablehnende Antwort der französischen Regierung auf das Gesuch des deutschen Kabinetts, die Ausgleichszahlungen auf 1/2 Million Goldmark monatlich herabzusetzen, ist ein neues Produkt der Unvernunft, das nicht nur Deutschland, sondern der gesamten europäischen Wirtschaft schadet. Frankreichs Antwort wird ihr Notwendiges dazu beitragen, daß die Kaufkraft Deutschlands für Goldwechsel sich in rasender Geschwindigkeit ihrem völligen Ende nähert. Wie lange wollen die Alliierten diesem Zustand noch tatenlos zusehen? Die Verantwortung für die katastrophale Entwicklung lastet nicht allein auf denjenigen, die in Unvernunft geboren sind und in Unvernunft sterben werden, sondern auch auf jenen, die das Treiben der Katastrophepolitik weiter ungehindert geschehen lassen.

Das Reichskabinett hat sich am Sonnabend mit der französischen Antwort beschäftigt und wird am Montag seine Beratungen über die an Frankreich zu richtende Antwort fortsetzen. Noch steht also die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der französischen Forderungen aus, aber darüber wird auch innerhalb der Reichsregierung kein Zweifel bestehen, daß die Annahme zu einer Selbstzerstörung der deutschen Wirtschaft und zu einer Verminderung unserer gesamten Erfüllungspolitik werden muß. Deutschland hat in Erfüllung des Friedensvertrages bisher an Waren und Schiffen insgesamt Werte von 45 Milliarden Goldmark abgeliefert. Zählt man den Goldwert der Gebietsverluste und den Wert der verlorenen Kolonien hinzu, so ergibt sich eine Summe von noch als 100 Milliarden Goldmark, also fast ein Drittel des

Am 1. August
pünktlich 10 Uhr vormittags, eröffnen wir
77 Huxstraße 77
ein Baumwoll-,
Manufaktur-, Kurz- und
Wollwaren-Geschäft

Anlässlich der Eröffnung haben wir ungewöhnlich billige Preise für alle Artikel festgesetzt und sind überzeugt, Ihnen sowohl hinsichtlich der Mengenabgabe als auch der Qualitäten ein über den Mittelsdurchschnitt hinausgehendes zu bieten. Wir müssen es uns versagen, bei der großen Menge und der verschiedenen Qualitäten unserer Artikel, mit Einzelreisen aufzuwarten, bitten deshalb um Ihren Besuch, damit Sie durch persönliche Wahrnehmung ein unbeeinflusstes Bild gewinnen.

J. Wilstermann & Co.
Huxstraße 77.

Elmerbier.
Dienstag von 8-6 Uhr.
5051) H. Bade.

Bilanz der Rechtsprechung.
Von Erich Kuttner.
M. d. L.
Mk. 10.—
Buchhandlung
Fr. Meyer & Co.
Johannisstr. 46.

Steppdecken
Anfertigung, Aufarbeiten u. Neuhezischen.
Spathmann, Breite Str. 31
(5049)

Mir oder Mich?
Vern- und Nachschlagbuch für den Selbstunterricht in der deutschen Sprache.
Leitfaden zum Gebrauch der Fürwörter.
Leichtförmig dargestellt von Carl Mann, Lehrer.
Mk. 15.00 Mk.
Buchhlg. Fr. Meyer & Co.,
Johannisstr. 46.

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

Frühkartoffeln ab Dienstag Pfd. 4.—

Sehr wichtig!
Kartoffeln für Herbst und Winter.

Die Erfahrungen des letzten Winters zwingen in diesem Jahre zu größter Vorsicht. Wir sind damit beschäftigt, Lieferungsverträge mit den Erzeugern abzuschließen, und ist es daher nötig, schon jetzt den Bedarf unserer Mitglieder festzustellen. Wir bitten daher, den Bedarf bis zum 10. August d. J. in unseren Abgabestellen unter Angabe der Mitgliedsnummer anzumelden.

Preise können noch nicht genannt werden, auch können wir keine bestimmten Sorten in Auftrag nehmen. Es ist aber ganz selbstverständlich, daß wir alles tun werden, um unsere Mitglieder auch in der Kartoffelbelieferung zufrieden zu stellen.

Die Lieferung wird in der Reihenfolge des Einganges der Bestellungen und nach Maßgabe des Umfangs der Bestellung durch die Erzeuger erfolgen.

Viele Mitglieder haben sich bei unserer eigenen Sparrasse ein Konto einrichten lassen, um schon jetzt die Summen zurückzulegen, die für die Kartoffelbelieferung erforderlich sind. Wir empfehlen dringend, diesem Beispiel zu folgen. Einzahlungen nehmen alle Abgabestellen entgegen. (5071)

frische Office-Bull
billigt (5065)
Sager, Holstenstr. 21.

Beste Preise
für
Gold, Silber, Platin, Double
(Bruch und Gegenstände)
Brillanten
zahl (5059)
Goldschmied
Carl Michaelson,
Mühlentstraße 3
(am Klingenberg).

**Wilhelm Glesien
Johanna Glesien
geb. Hofenberg
Bermählte.**
Für Geschenke und Gratulationen danken herzlich
(5062) D. D.

Bekanntmachung.
Während der Brottarenausgabe vom 1. bis 11. August bleibt die Kartenausgabestelle, Breite Straße 65, für An- und Ummeldungen geschlossen. Ummeldungen finden im katholischen Gesellschaftshaus, Parade 8, in der Zeit von 8^{1/2} bis 2 Uhr statt.
(5058) Das Landesverorgungsamt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntags-Mädels zeigen hocherfreut an (5078)
Carl Nicol u. Frau
Minna geb. Linde.
z. Zt. Privat-Klinik,
90. 7. 22. Moltkestr. 18a.

Einige erholungsbedürftige, schulpflichtige Mädchen
können mit nach Salem, Pensionpreis Mk. 45.— pro Tag, Anmeldung
Zentrale für private Fürsorge,
Johannisstr. 47/49.
(5047)

Mädchen
für leichte häusl. Arbeiten zu sofort gesucht.
(5054) Johannisstr. 15, I.
Gut erh. bl. Jack.-Anzug, große mittel. Figur zu verkaufen (5068)
Blumenstraße 7, I.

Zentrale für private Fürsorge
Johannisstraße 47/49.
Abt. Handarbeiten.
Annahme feiner Handarbeiten und wertvoller Antiquitäten fürs Ausland Montag und Donnerstag von 7^{1/2}—4 Uhr.
(5049) Johannisstraße 49 im Flügel.

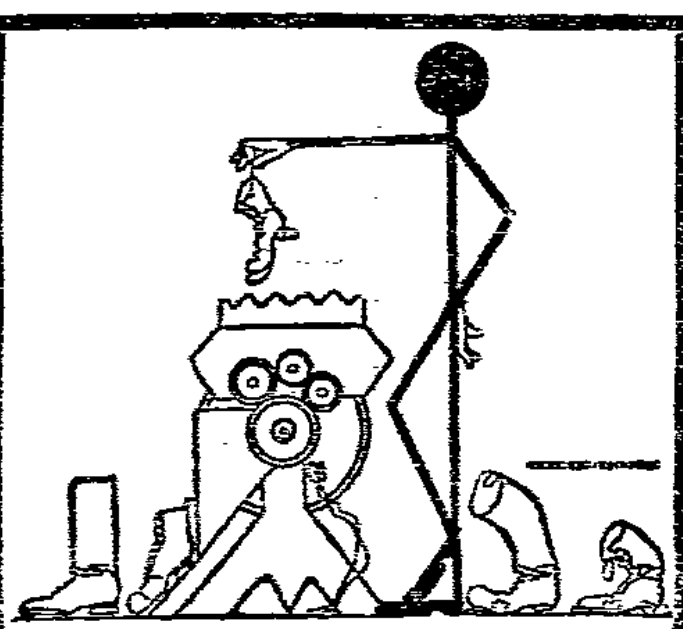
Sähen-Biege zu verf. Saatenburger Allee 58a. (5077)
Gef. gut. Herrenfahrrad u. Nähmaschine, Ang. u. A 306 an die Exp. (5068)
Sabelband zu kaufen gef. Ang. u. F 372 an die Exp. (5057)

Karl Obst
Am Brink 11b.
Haltbare Sohlen u. Absätze.
Joh. Voss,
(5049) Fleischhauerstraße 77.

Anfertigung u. Damengard. irrand außer dem Hause. (5072) Reiterstraße 18.

Sprechstundenänderung:
Täglich 9-10 vormittags, 3^{1/2}-5 nachmittags. Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde.
Dr. Schmidt, Kinderarzt,
Bekkergrube 3, Ecke Breite Str. Tel. 1594.

Beitragsmarken
für Vereine, Gewerkschaften
fertigt an u. liefert prompt, preiswert und in jeder Ausführung
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 46.



Reform-Schuhwaren-Reparatur und Klepperei
mit separatem Wartezimmer.
Spezialität:
Stummisohlen und Abätze.
Robert Jenken
Huxstraße
50
Januar. 2873. Februar. 2873.

Wir sehen uns genötigt, von heute ab die Preise unserer Fabrikate zu erhöhen. Das Flaschenpland bleibt in bisheriger Höhe bestehen; fehlende Flaschen werden am Jahresabschluss zum dann gültigen Tagespreise, fehlende Leistenkästen mit 70.—Mk. pr. Kiste berechnet. (5070)

Vereinigte Mineralwasserfabrikanten von Lübeck und Umgegend.
Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte für Lübeck und Umgegend.

Zahle erhöhte Preise für
Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Knochen, Felle, Tierhaare usw.
Flaschen reelle Abnahme. (5050)
Jeder Posten wird abgeholt. S. Kramer,
Bei Verkauf von Metallen bitte Ausweis mitbringen. Krähenstr. 18.

Klassenkämpfe
im alten Braunschweig.
Soziale Bilder aus Braunschweigs Vergangenheit.
Von Karl Zwing.
Mk. 2.—
Buchhandlung
Fr. Meyer & Co.
Johannisstr. 46.

Aus der Betriebsräte-Praxis
1. Teil.
Von Clemens Nörpel.
Mk. 15.—
Buchhdlg. Fr. Meyer & Co.

Bedeutend erhöhte Preise
erhält jeder bei reeller Abnahme für (5067)
Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen usw. bei
Erdmann, Glockengießerstraße 61
Telephon 2751

Café Astoria
Holstenstraße 26 5052
Täglich Künstler-Konzerte
Ausgezeichnete Getränke u. Konditorwaren

KOLO SSEUM
Morgen Dienstag, den 1. August, ab 6 Uhr: (5066)
Garten-Konzert
Leitung: Kapellmeister Sulanke
Gr. heit. Künstler-Abend
mit nachfolgender Reunion unter Mitwirk. mehrerer erstkl. Künstler.

Nähmaschinen
sämtl. Fabrikate repar. schnell, gut und zu soliden Preisen (5056)
Helnr. Kruse, Mecklenburgergrube 83. F. 8508.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschub
Lübeck.
(5076)

Schauffeller und Bodenbesitzer!
Mittwoch nachm. 3^{1/2} Uhr.
Platzverteilung in Israelsdorf.
Der Festausschub.

Trocadero.
Schlüsselbuden 4.

Wiener Süß- und Leben.
Beginn 8^{1/2} Uhr.
(5059)

Hansatheater.
Abends 8 Uhr: Nur noch
5 Aufführungen von der großen Operette
„Mara Santro“.
Gäste: Willi Schenk, Kurt Dissen, Adolf Trimborn, Dir. Ernst Albert. (5064)

Stadttheater Lübeck
Eröffnung der Spielzeit 1922/23. (5069)
Dienstag, 1. Aug., Ab. A. 7^{1/2} Uhr: Hans Heiling, Romantische Oper von Heinrich Marschner.
Mittwoch, 2. Aug., Ab. A. 7 Uhr: Fiesko, Trauerspiel von Friedrich von Schiller.
Donnerstag, 3. August, Ab. A. 7^{1/2} Uhr: Orpheus und Eurydike, Oper von Chr. Gluck.

Stadttheater Lübeck
Ausgabe der Abonnementskarten. Die bisher nicht abgeholten Abonnementskarten für alle Tage und alle Gruppen können am Montag, den 31. Juli in der Zeit von 3^{1/2}-6 Uhr an der Theaterkasse, Bekkergrube in Empfang genommen werden. (5068)
Für die Dienstag-Abonnementskarten, Ausgabe am Dienstag, den 1. August, nachmittags von 3^{1/2}-6 Uhr.
Bauüberweisung: Sommerbank.
Diese Karten können 3 Tage nach der Bauüberweisung in der Theaterkasse (Eingang Bekkergrube) in Empfang genommen werden.

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend, e. G. m. b. H.

Achtung! Bitte lesen!

Wir bringen der Bevölkerung und unseren Mitarbeitern auf

Wilsnublösa

zur gef. Kenntnis, daß wir am Dienstag, dem 1. August 1922, in dem Hause des Herrn Egerstedt, Schwarzenauer Allee 199,

die aufhinsinzielle Warenabgabe stellen

eröffnen. — Mitglied kann jeder Mann und jede Frau werden. Wer sich an den gewinnwirtschaftlichen Bestrebungen beteiligen will, wende sofort dem Konsumverein bei. Der Konsumverein ist die organisierte Selbsthilfe der Verbraucher, wirt. preisregulierend, ist aber alle veräußernden Zwischenhändler aus, schägt die Verbraucher vor wichtiger Ueberorientierung und erweist als höchstes Ziel die Herbeiführung der Bedarfsdecker in eigenen Fabriken.

Beitrittsbedingungen und Auskünfte erfolgen in den Abgabestellen der Genossenschaft.

(Ein Probeeinkauf ist gestattet).
Ereignisse werden mit 1/2 Prozent vergütet.
(5075) Der Vorstand.

Neu erschienen!
Der 2. Teil
Aus der Betriebsrätepraxis
von Clemens Nörpel.
Preis 70 Mk.
Für alle Gewerkschaften, Betriebsräte, Betriebsräte, industrielle Betriebe, Handwerker unentbehrlich!
Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.,**
Johannisstraße 46.

